

Die Führung von Kindern und ihre Betreuung

**Geschichte der
Pädiatrie**

Eine weitere Übersetzung aus Ibn al-Jazzar und seinem Werk

Von Mohamed Younes Jan und Rabie El-Said Abdul-Halim

Es sind zwei Jahre her als wir unseren letzten Artikel im „kinderarzt“ veröffentlicht haben, eine lange Zeit, doch sind wir dem Leser, dem „kinderarzt“ und nicht zuletzt der Redaktion des „kinderarzt“, repräsentiert durch unseren sehr geehrten Professor Dr. Dr. h.c. Th. *Hellbrügge*, schuldig geblieben. Es waren zwei hektische und überbesetzte Jahre, wenn wir um Zeit kämpfen müßten. Alltags-Probleme, programmiert oder unvorgesehen, verzeihenswertig oder nicht, jedenfalls bitten wir darum.

Nunmehr wollen wir, entschlossen, das alte Manuskript von *Ibn al-Jazzar* dem deutschen Leser vorzustellen, dem wir Dank und Genugtuung für sein Interesse geben wollen.

Drittes Kapitel:

Zur Eigenschaft der Ammenmilch, der guten, schlechten und idealen

Abo Ja'afar sagte: Nachdem wir auf die erwünschten Eigenschaften einer Amme eingegangen sind, wollen wir nun die Eigenschaften ihrer Milch beschreiben:

Die Ammenmilch sollte durchschnittlich sein, nicht zu dick und nicht zu dünn, nicht zu reichlich und nicht zu gering. Der Unterschied zwischen der guten und der schlechten Milch besteht darin, daß die gute Milch gut schmeckt, weiß aussieht, gut riecht, eine gleichmäßige Konsistenz hat, im Mittel zwischen der dickflüssigen und der dünnen Milch ist, wie wir es erwähnten.

Die Milch, die diese Eigenschaften nicht hat, ist schlecht und unbrauchbar. *Soranus*¹⁾ hat erwähnt, daß man die Milch dadurch prüfen kann, daß etwas Milch auf den Fingernagel gegossen wird. Wenn sie auf dem Nagel benetzend bleibt und nicht zerfließt, ist sie wertvoll. Wenn sie aber langsam oder schnell auseinanderfließt, dann weiß man, daß sie schlecht und ohne jeglichen Wert ist.

Galen berichtete, daß er die Milch in einem Gefäß aus Horn oder Perlmuschel untersuche und sie darin prüft. Man stelle das Gefäß an einen sauberen Platz, frei von Staub und Schmutz und lasse es bis zum Morgen stehen. Überwiegt in der Milch das Wässrige über das Feste, dann wäre sie schlecht. Überwiege der feste Bestandteil, wäre sie ebenfalls schlecht. Wären beide Bestandteile ausgewogen, dann wisse man, daß die Milch gut und wertvoll sei.

Zusammensetzung der Ammenmilch

Jede Milch bestehe aus drei Substanzen. Die erste Substanz sei die wässrige feine, die zweite ist die feine käsige, und die dritte Substanz ist die fettige schwerverdauliche. Mengenmäßig seien diese Bestandteile in der tierischen Milch nicht gleichmäßig vorhanden. Deshalb wird die Milch empfohlen, die die ausgewogenen Quantitäten enthält, nicht zu dick, daß sie niederschlägt und nicht zu feucht und wässrig. Ihre Farbe sollte nicht verändert sein, sie sollte nicht zu schnell sauer werden, keinen bitteren oder salzigen Geschmack haben und nicht schäumen. Im Gegenteil, sie müsse so sein, wie es anfangs beschrieben wurde.

¹⁾ Im Original erwähnte der Autor „*Sawus*“. *Ibn el-Hailah* glaubte, daß *Ibn al-Jazzar* den Arzt „*Samoos*“ gemeint habe, der im Register von *Ibn al-Nadeem*, Seite 286 erwähnt wurde.

Viertes Kapitel:

Zu den Speisen und Getränken, die der Stillenden angeboten werden sollen, daß ihre Milch gut wird

Abo Ja'afar sagte: Die Stillende (Ammen) des Kindes sollte Speisen und Getränke zu sich nehmen, die der Milch angepaßt und gut sind. Es ist auch notwendig, daß sie auf sich aufpaßt, nicht hungert und nicht zu viel isst. Der Stuhl sollte nicht durchfällig oder verstopft sein. Die Stillende sollte körperlich genügend üben, Stufen steigen, weben, kneten, Brot backen und Handarbeiten verrichten, Ball spielen und ihre Hände trainieren, alles in allem, mäßige gymnastische Übungen.

Die Stillende verzehre Speisen, welche leicht verdaulich sind, wie gut gebackenes Weizenbrot. Sie nehme immer wieder Nahrungsmittel zu sich, die aus gut gemischten Körnern gemacht sind, auch Fisch, der nicht zäh ist, frisches Fleisch, Hühner- und Vogel.....schlegel. Sie trinke myrtenartiges Getränk, das zur Süße tendiert.

Wenn das Kind wächst²⁾, sollte die Stillende³⁾ kräftigere Nahrung zu sich nehmen, z.B. Fleisch vom Ziegenböckchen und Hammelfleisch. Zum Beginn des Stillens soll sie leichte Speisen nehmen (hier sind zwei weitere Wörter aufgeführt, die mehr oder weniger eine Wiederholung des letzten Satzes bedeuten, und deswegen nicht in die Übersetzung aufgenommen wurden. Anm. des Übersetzers), und viel Wasser⁴⁾ trinken, damit ihre Milch nicht verkäst, und dem Säugling das Schlucken nicht erschwert wird.

Sie trinke Honigwasser und ein leicht vermisches Getränk. Sie sollte aber nicht zu viel trinken, denn viel Trinken sei schädlich für die Stillende und für das Kind. Mäßiges Trinken sei vorteilhaft für beide. Das Getränk sollte nicht zu süß und zu alt sein. Die Stillende solle alle salzigen und scharfen, zusammenziehenden und bitteren, sauren und übelriechenden Nahrungsmittel vermeiden. Sie esse Gemüse, insbesondere Gartenlattich, denn die Fasern des Aufbaus bekommen dem Säugling. Sie esse die Nüsse (Lauz), denn sie lassen die Milch reichlich fließen.

Was die Stillende meiden soll

Besonders schädlich und verderblich sei für die Stillende Minze und Basilian-Kraut, weil sie die Milch verderben.

Die Stillende enthalte sich auch der Kohabitation, denn dies sei meist schädlich für die Milch. Alles was wir erwähnten, nützt dem Kind. Wenn die Stillende zuviel davon nimmt, was wir nicht empfohlen haben, dann verdirbt sie die Kindesentwicklung und fördert, was dem Kind zu ungunste kommt.

²⁾ Im Original ist das Wort „*Nabata*“ aufgeführt, was von *Ibn al-Hailah* als „zähnen“ gedeutet wurde, unseres Erachtens meint der Autor damit das „Heranwachsen“ des Kindes.

³⁾ Im Original ist das Wort „*fal'yata'nawal*“ aufgeführt, womit das Kind gemeint ist, was mit dem Inhalt nicht übereinstimmt. Der Autor meint sicherlich damit die Amme „*fal'tata'nawal*“.

⁴⁾ Im Original ist das Wort „*fasiir*“ erschienen, das inhaltsmäßig „*kathir*“ (viel) sein müßte, was auch von *Ibn al-Hailah* angenommen wurde.

⁵⁾ Im Original ist das Wort „*al-janin*“ aufgeführt, was im Arabischen das Ungeborene, der Fetus, bedeutet.

⁶⁾ Im Original ist das Wort „*Min shorbi*“ aufgeführt, was wortmäßig „durch sein Trinken“ bedeutet. Es ist interessant, daß *Ibn al-Jazzar* die Ernährung des Fetus in utero durch das Trinken erklären möchte.

Der Zustand des Kindes wird bestimmt vom Stand der Milch, sie entscheidet über Gesundheit oder Krankheit. Die Ärzte haben sie mit dem Zweig eines Baumes verglichen, der von diesem entfernt worden ist und sagten:

Solange der Zweig am Baum haftet, wird er vom Windsturm nicht geschüttelt und entwurzelt. Will man ihn an einem anderen Ort einpflanzen, pflegt man ihn nicht hinreichend (im Original aufgeführt: von allen Seiten), wird er schon durch einen schwach wehenden Wind beschädigt. So verhält sich der Säugling⁷⁾. Er wird durch schlechte Nahrung mehr beschädigt als durch die Nahrung, die er im Mutterleib (trinkend⁸⁾) zu sich nimmt.

Fünftes Kapitel:

Zur Ursache des Milchmangels und der Farbänderung der Milch

Abo Ja'afar sagte: Es gibt Frauen, die naturgemäß wenig Milch haben. Bei anderen nimmt sie aus verschiedensten Gründen ab: Entweder wegen zu wenig Nahrung oder weil die Amme scharfe und trockene Nahrungsmittel zu sich nimmt, die die Feuchtigkeit ihrer Milch aufsaugen, oder weil sich ihre natürliche Mischung von Wärme, der Kälte und der Trockenheit ändert, oder auch wegen einer inkonsistenten Feuchtigkeit. Was die Dicke der Milch betrifft, so tritt sie wegen zu reichlichen Schleimes auf.

Galen hat gesagt: Die Wärme des Tieres⁷⁾ ist mittelmäßig im Blut, erhöht in der gelben Galle, der Schleim ist jedoch kalt. Weiter hat er gesagt: Was die Wärme der Milch betrifft, so liegt sie zwischen der des Schleimes und des Blutes. Jedoch ist sie von beiden nicht gleichwertig entfernt. Mehr ist sie vom Schleim entfernt als vom Blut.

Sammelt sich in den Brüsten zu wenig Milch an und man will, daß sie sich vermehrt und reichlicher wird, dann prüfe man das Blut. Man wird finden, daß es entweder zu wenig oder zu schlecht ist. Nach seiner Aussage erklärte er, daß sich bei starker Menstruation nicht viel Milch in den Brüsten ansammelt. Ist die Milch jedoch reichlich, bleibt die Menstruation vollständig aus. Denn das Menstruationsblut wird während der Schwangerschaft dem Fetus im Mutterleib zur Nahrung. Nach der Geburt steigt dieses Blut langsam⁸⁾ in die Brüste und wird durch die Macht des Schöpfers und seine Güte zur Nahrung für den Säugling. Das ist seine Rede:

„..... Zwischen dem Mageninhalt und dem Blut ist die reine Milch, die für den Trinkenden leicht zu schlucken ist.“⁹⁾ Gepriesen sei Allah, der erhabenste Schöpfer.

⁷⁾ Gemeint ist hier höchstwahrscheinlich das Säugetier; Anm. d. Übersetzers

⁸⁾ Im Original ist das Wort „alawal-bil-awal“ erschienen, was heißt: stetig oder stufenweise, Anm. d. Übersetzers

⁹⁾ Qur'an, Surat Al-Nahl (16), Verse 66.

ان فعله وتقدره لتتوهم الصبي وانقاطه ان شاء الله تعالى ان
 انتبهت صعدت من طير محمود منه ولما دعوه وكفى ان كمال ابو جعفر
 انه لما ثلثنا على صفة الطير اننا ان نذكر بعقب ذلك صفة لبنها فنقول انه
 ينبغي ان يكون لبن المرضع للصبي معتدلاً لا مختبئاً ولا رقيقاً ولا كثيراً ولا قليلاً
 والفرق بين اللبن المذموم واللبن المحمود ان اللبن المحمود لذي الطعم ابيض
 اللون طيب الرائحة مستوي القوام متوسط بين الخشونة والرقية كما ذكرنا
 فاما من كانت حاله مضادة لهذه الاحوال فهو لبن ردي مذموم وقد ذكر
 سائس انه يجرب اللبن بان يوضع منه شيء فيصب على الطر وينظر اليه فان
 كان لاصفاه لاسرى علت انه فاضل وان سال منه سبها او يطبا فاعلم
 انه ردي لاخير فيه وحكي جالينوس انه قد تجرب اللبن بان يوضع ما من
 قرن او صدف فيجرب فيه ويوضع موضعاً نقياً لا يصبه فيه غبار ولا قذراً
 ويقرأ للصبي ثم ينظر اليه فان كان الماء فيه اكثر من الجمد فاعلم ان اللبن
 ردي وان كان الجمد فيه اكثر فودي ايضاً وان كان وسطاً ما بين ذلك علت
 انه جيد وفاضل وتركيب كل لبن من ثلثة جواهر احدها الجوهر المائي اللطيف
 والثاني منها اللطيف الجبني والثالث الذهبى اللين وليس مقدار ما في اللبن
 الحيوان من هذه الجواهر بمستوى فلذلك حدنا من اللبن ما كان معتدلاً
 في جميعها ته فلا يكون غلباً مختبئاً ولا رطباً مائياً ولا متغير اللون ولا

وكانت مع ذلك قربية لأم الصبي كان ذلك افضل وتكون سليمة غير
 سقيمة فانها ان كانت سقيمة انتقل سقمها الى سقم الصبي كما يعرض له ذلك
 من الارث من الآباء والاجداد وقد امر بعض الأولاد ان يختار المرضعة
 من اهل بيت عقل وادب وعفة وصحة وسخا ونجدة وكان يقول
 قد يعرض للطفل من اهل بيت المرضعة ما يعرض له من اهل بيت ابيه
 وامه وقد جمعت الامة ولم يختلف ان الله تبارك وتعالى حرم من
 الرضاع ما حرم من النسب وينبغي ان يكون صدرها واسعا وثدياها
 وسطا لا كبيرتان ولا صغيرتان ملستان غير خويتين وتكون حلمتاها
 لينتين واسعي الحرى لا صغيرة ولا كبيرة لان الكبيرة تمنع لسان الصبي من
 المص والاستدارة والصغيرة من مصها وينبغي ان تكون المرضعة قد ولدت
 ولدين او ثلثة من غير وجع ولا اسقاط وتكون قد ولدت مع ام الصبي
 الذي ترضعه وزعم جالينوس انه ان كان ولدها انثى كان ذلك خيراً
 وافضل للصبي الذي ترضعه من ان يكون ولدها ذكر فهذا صفة الطير
 فان نقص من هذه الصفة شيء فيحسب ذلك ينقص من منفعة لبنها للجسم
 الصبي فاما الحاضنة وهي السياسة فيجلب ان تكون سواء مرضعة قد طعت
 في السن قليلاً وتكون فطنة معها محرمته وحرمة وتدابير وسياسة ورفق
 وثبت لتشير بعقل ما معها الما ذكرنا على مرضعة الصبي ان تفعل ما ينبغي لها ان

Abb. 1: Ende des zweiten Kapitels und Beginn des dritten Kapitels

عود الخلط وهو بلا لمر الطفل وتاكل اللوز فانه يدر اللبن ومن اضرا لاشياء لها وارداها النعنع والبذر وج اسفادها اللبن وتنع من الحجاج تبه فانه اكثر الاشياء فساد اللبن فهذا الذي ذكرنا ينعف الطفل فان استعملت اللبن وقد نهبنا عن استعماله فسئل ذلك اللبن فيصير بالمولود لان بدنه يستحيل الى حال اللبن صحة كانت او سقما وقد مثل الاطباء الاطفال بمنزلة فرع الشجرة المنزوع منها وقالوا ان فرع الشجرة ما دام لاصفا باصل الشجرة لم يكن يزعرعه العواصف ولا ينقلعه فاذا اريد ان تغرس في موضع اخر ان لم يحسن بلاءه من كل جهة وصلت اليه الافة من ادرانج نهب فكل ذلك الجنين وذلك انه يضرم ما يصل اليه من الغذاء الردي اكثر مما يضرم الغذاء الذي يتقبله به من شربه وهو في بطن امه **الابواب** خامس في سبب قلة اللبن وتغير لونه قال ابو جعفر انه قد يكون من النساء من يكون لبنها قليلا بالطبع وقد قبل بعضهم من اسباب شتى اما من قلة الغذاء ولما من ان تستعمل الرضعة اعذبة حريفة ياسة فتتشف لبنها رطوبات ولما من قبل تغير مزاج حرارة ويسس او برودة او يسس او من رطوبة عمالة فلما غلظ اللبن في قبل بلغم زايد وقد قال جالينوس ان حرارة ما في الحيوان معتدلة من الدم فاما حرارة المرة الصفراء المفرطة ولما البلغم فبارد ثم قال ايضا فلما اللبن في ان البلغم وبين الدم متوسطا وليس بعد من توسط كلاهما

Abb. 2: Das vierte Kapitel und der Anfang des fünften Kapitels

Erkennen der Milchsekretion

Jetzt sind wir zurückgekommen zum letzten Beweis, der uns zur Ursache der Hypogalaktie führt, die wir behandeln und betreuen wollen. Wir sollen die Milch betrachten, die aus den Brustdrüsen ausgepreßt wird. Wenn wir merken, daß sich ihre Farbe wässrig-gelb geändert hat und ihr Geschmack bitter ist, dann sollten wir wissen, daß dies aus einer Naturänderung einer bitteren Galle resultiert. Wenn die Milch etwa wässrig und blaufarbig ist, wenn sie schnell sauer wird, dann wissen wir, daß dies durch einen gutartigen Schleim verursacht ist. Verminderte Milchsekretion ist klar und bekannt die Folge einer verminderten Nahrungsaufnahme, welche dann von der Frau angegeben wird, daß sie zu wenig Nahrung zu sich nimmt.

Und wenn das, was aus der Brustdrüse sezerniert wird, unmöglich dick, rötlich gefärbt ist und nach dem Geruch von Regenschauer riecht, dann erhalten wir Aufschluß darüber, daß eine Umwandlungsschwäche in der Milch besteht, daß die Kochung gering ist und die Brüste an natürlicher Funktionsschwäche kranken.

Wenn die Schleimnatur überwiegt, dann wird die Milch nicht reduziert, wohl aber wenn der Schleim salzig ist, wie wir dies am Anfang sagten. Dies ist mit vermehrter Milchmenge verbunden, aber unterschieden von der normalen Milch durch seine Dicke. Die sei genügend erkält, wenn Allah, der Erhabene dies will.

يسرع المحوضة ولا في طعم مرارة ولا ملوحة ولا له رغو بل يكون على خلاف هذا ويكون على ما وصفنا بديا **الابواب** سابع في الاطعمة والاشربة التي يدبرها الرضعة لبيكون لبنا صحيفا قال بلغي ان تكون الرضعة للصبي بالاطعمة والاشربة الموافقة للابن المحودة ويلزم ايضا من قيامها على نفسها ان لا تجوع ولا تمتلي ولا تستطيق بطنها ولا يسس ويستعمل من النعنع مقدارا كافيا وترقى الدجاج وتنعج وتنعج وتخبز وتلزم اعمال الايدي وتلعب بالكرة وتروض يديها في جميع ذلك رياضة معتدلة وتستعمل من الاطعمة ما كان مزاجه حسنا متناجز القمح المحكم الصنعة وما اشبه ذلك و تناول مرة بعد المرة الاشياء المتخذة من الحبوب المحودة الخلط والسملك الذي ليس يغلظ ومن اللحم الطرى ومن اطراف الدجاج والظير ويشرب شرابا ريحانيا ما تالا الى الحلاوة فاذا انبت الصبي فليتناول من الاعذبة اقوى ما وصفنا مثل الحمرا الجدا والحلان واما اول ما ترضعه فتستعمل اعذبة يسيرة وتستعمل الغذاء وتعمل شربه بالماء بقدر فصير لبنا لا يصعب اللبن فيشند بلعه على المولود ويشرب ماء الصل ونشربا رقيقا من وجا ولا تكثر من الشرب فان الشرب الكثير ردى للرضعة وللصبي والشرب اليسير يافع لها ولا يكون الشرب حلوا جدا ولا عتيقا جدا وتجنب من الاعذبة كل ملح وحريف و عصف ومر وعامض وكرهه الرايحة وياكل من البقل خاصة الحس فانه

Sechstes Kapitel:

Über die Betreuung der Amme, die zu wenig Milch hat und ihre Heilung, so Gott will

Abo Ja'afar sagte: Wir sollten zuerst damit anfangen und das Blut betrachten. Ist es zu wenig, werden wir den Körper mit heiß-feuchten Speisen und Getränken behandeln, damit das Blut vermehrt und normalisiert wird.

Wenn das Blut aber zur gelben Galle neigt, bewiesen durch das oben aufgeführte, dann sollten wir den Körper erst beruhigen¹⁰⁾ und ihm gut gekochtes Gerstenwasser zusammen mit feuchtem¹¹⁾ Fenchel, mit Ziegenmilch gekocht, mit Hirsemehl und Öl der süßen Mandeln, mit zerstoßenem Weizen geben.

Dazu soll die Stillende folgendes Rezept zu sich nehmen:

Sie nehme zerstoßenen Weizen, weiße Gerste, Samen des weißen Mohnes zu gleichen Teilen, sie nehme auch Rauke und feuchten Fenchelsamen zu gleichen Teilen, koche das gut mit Wasser auf mildem Feuer sorghaft und schlürfe dies nüchtern jeden Morgen. Man verordne auch rohen oder gekochten Lattich. Sie sollte auch gekochte Schlangengurken, Gurken und Kürbis essen, auch die Fleischsorten, wie junge Hähnchen, frische Meeresfische und dergleichen.

¹⁰⁾ Im Original ist das Wort „am'halna“ erwähnt, was also ruhigstellen oder zurückstellen bedeuten würde (Anm. d. Übersetzers).

¹¹⁾ räziyānaj al ratib (möglicherweise ist das frische Fenchel gemeint, Anm. d. Übersetzers).

Wenn es uns klar ist, daß der Mangel an Milch und sein Abweichen vom natürlichen Zustand aus der Schwarzen Galle resultiert, dann sollten wir dem Körper heiße Heilmittel ersten und zweiten Grades zuführen.

Heilkräuter-Rezepte

Galen hat erwähnt: die wirkungsvollsten Heilmittel sind diejenigen, die nicht nur Heilmittel, sondern auch Nahrungsmittel sind wie Fenchel, Rauke, Sellerie, Senf und Kichererbsen. Sie sollten nicht trocken sein, denn die trockenen saugen die Feuchtigkeit des Blutes auf und machen es dick, und folglich gibt es wenig Milch. Sie sollten deshalb feucht und frisch sein. Die Stillende nehme zu sich Nahrungsmittel wie zerstoßener Weizen, zerstoßene Kichererbsen zusammen mit feuchtem Fenchel, sorgfältig gekocht, und schlürfe dies. Oder sie schlürfe Gerstenwasser mit Honig und trinke frisches Fenchelwasser mit Honig oder Wasser aus eingemischtem Kichererbsen und Ziegenmilch¹²⁾. Sie nehme eine Unze Schaffat und gieße darauf einen halben Rat warmes Wasser und trinke es am Tagesanfang. Oder sie nehme etwas Rettich und Kleie, das gekocht und geputzt, dann eingesiebt und getrunken wird. Oder sie nehme Luzernensamen, zerstoße ihn und trinke ihn mit heißem Wasser. Oder sie nehme gerösteten Mohnsamen und Schwarzkümmel zu je einem Teil, zerstoße dies in guten Essig ein. Davon trinke die Frau drei Tage.

¹²⁾ Hier sind die Wörter „laban“ und „halib“ für das Wort Milch synonym gebraucht (Anm. d. Übersetzers).

معها اللبن قليلا الا ان يكون بلغا ما كما ذكرنا باليمن يكون معه اللبن كثيرا الا انه مخالف اللبن الطبيعي الى العنظ وهذا بان كاف ان شاء الله تعالى
 في تاديب المرضعة الغنلة اللبن واصلاحه ان شاء الله قال ينبغي لنا ان نبدا ولا يقطر الى الدم فان كان قليلا عالجنا البدن بالاعذية الحارة الرطبة والاشربة كذلك ليكثر الدم ويعتدل وان كان الدم ما نالا الى المرة الصفراء ودلنا على ذلك البرهان الذي قد منا ولم نلنا البدن اولا واعطيناه اما الشعير المحكم الطبخ مع الرازيخ المطبوخ ولبن المعز المطبوخ مع دقيق الجاوش ودهن لوز جلود مع الحنطة المهروسة وبحسب من هذا الحسب وصفته يوحى من الحنطة المهروسة والشعير الابيض وبن الحشيش الابيض من كل واحد جزء ويؤخذ من الجرجير وبن الرازيخ الرطب من كل واحد جزء يطبخ ذلك بما على نار لينه باحكام وبحسب كل عذة على الرقيق وتؤمر ياد ما ان اكل الحسب نيا وسلوقا وتاكل باب الفتا والخبثار والقرع المطبوخ ومن العجان الفراجج الذكور والسمك الجي الاخضر وما اشبه ذلك فان تبين لنا ان قلة اللبن وخروجه عن الحال الطبيعية من قبل مرة سودا فينبغي ان يقرب من البدن ادوية حارة في الدرجة الاولى وفي الدرجة الثانية وذكر جالينوس ان افضل الادوية لذلك الادوية التي ليست باروية فقط لكنها اعذبة تشبه الرازيخ والجرجير والكرفس والجزر ذلك

Weitere Rezepte zur Förderung des Milchflusses

Die Stillende nehme Köpfe von Salzfischen und koche sie in Dillwasser, und davon soll die Stillende essen. Sie sollte Gemüse Kohl und gekochte Fenchel anhaltend essen. Vermeiden sollte sie alle Nahrungsmittel, von welchen wir im vierten Kapitel abgeraten haben.

Will man Lecksäfte anwenden, dann wende man diesen Lecksaft an, er ist erprobt. Dies ist sein Rezept:

Man nehme Fenchelsamen, Anis, Dill zu je fünf Dirham; Porreesamen und Steinkleesamen zu je zwei Dirham; Kapernsamen, Luzernensamen und Bockhornklee zu je vier Dirham; gerösteten Sesam zu drei Dirham, zerstoße diese Mittel, siebe sie und knete sie mit einer Unze Fenchelsaft, einer Unze Schafsfett und einer Unze Honig. Davon lecke man die Menge von sieben Dirham und trinke darauf heißes Wasser, so Allah, der Erhabene, will.

Einreibungen der Brüste

Sollte es notwendig sein, die Brüste mit nützlichen Heilmitteln einzureiben, dann nehme man frischen Fenchel, Sesam, Minze, Anis, Selleriesamen, Kichererbsenmehl, Lorbeerblätter und Anemonen. Diese Heilmittel, wenn beide Brüste einzeln oder als Mischung gesalbt werden, reinigen sie von den in ihnen enthaltenen groben Überschüssen, machen die Milch reichlich und bringen diese in einen ausgeglichenen Zustand.

سواء لكنه بعيد من البلغم قريب من الدم فاذا كان اجتماع اللبن في الثديين قليلا واوردت اكاره واخراره فاحصن عن الدم فانك واجدك اما قليلا ولما رديا فترابا ان لم بعد قوله هذا انه اذا كان الطم غزير المر يجمع في الثدي اللبن كثيرا واذا كان اللبن غزيرا احتبس الطم احتباسا كاملا لان ذلك الدم اعنى دم الطم يصير عملا لخل غذا الجنين في بطن امه فاذا ولدت ارتفع ذلك الدم الى الثديين الاول بالاول فيصير لينا بقدمه الباري ولطفه تبارك وتعالى يتغذى به الصبي وذلك قوله من بين فرت ودم لبننا خالصا سألنا للساردين فبارك الله احسن الخالقين ونحن الان راجعون الى اخر البرهان الذي بدلنا على معرفة السبب الذي عرض منه قلة اللبن لنا في علاجه وتدبيره فيبلغ لنا ان ننظر الى المادة التي تخرج من الثديين عند الحلب فان رايناه متغيرا الى الصفرة المائية وكان طعمه مراً علمنا ان ذلك من قبل تغير مزاج مرة صفراء وان كانت المادة قليلة مائية ايضا في لونها زرقة وتسرجه اليه المحموضة علمنا ان ذلك من قبل بلغم مالح وقلة اللبن في العارض من قلة الاعذبة يبين معروف وذلك بان تخبرك المرأة بانها قليلة العدا فاما ان كان الذي يخرج من الثدي غليظا مستحيلا يتورب من حمرة وهم الرائحة علمنا ذلك واستدلنا على ضعف القوة المعبره اللبن وعلى قلة الطبخ وضعف فعل الثديين الطبيعي وان غلب مزاج بلغم فليس يكون

Abb. 3: Ergänzung des fünften Kapitels und Beginn des sechsten Kapitels

Man nehme auch Weizen, mahle ihn und knete ihn mit dem Saft zerstoßener Mangoldrüben und bringe das auf die Brüste.

Oder man zerstoße Gemüse Kohl und knete das mit Mangoldrübenwasser und salbe damit die Brüste. Oder man salbe die Brüste mit geschmolzenem Wachs und Gänsefett. Das ist nützlich, so Allah will.

Die Behandlung der dicken Milch

Was die von uns erwähnte „dicke Milch“ anbetrifft, so ist es nötig, daß sie verdünnt wird, damit das Kind nicht die Epilepsie¹³⁾ befällt. Die Verdünnung geschieht dadurch, daß der Stillenden befohlen wird, das Kind mit Honigoxymel einzureiben. Oder sie soll zur Verfeinerung der Milch etwas arbeiten und sich bemühen. In ihre Nahrung gebe sie wilden Thymian und Ysob und was diesen verfeinernden Mitteln ähnelt.

Die Behandlung der dünnen Milch

Was die dünne Milch betrifft, so ist es notwendig, sie so zu behandeln, wie wir es am Anfang dieses Buches beschrieben haben. Man trage der Stillenden auf, Betätigungen zu unterlassen, viel süße Getränke zu sich zu nehmen, Schwitzen zu vermeiden und nicht des öfteren den Baderaum aufzusuchen.

Sie soll immer wieder Mittel einnehmen, die die Milch reichlich machen. Sie wende jedes Mittel an, um die Milch zum Aufsteigen¹⁴⁾ in ihre Brüste zu bringen. Benötigt sie Schröpfköpfe, so hänge sie an jede Brust einen Schröpfkopf und sauge kräftig immer wieder, ohne Einritz, so Allah, der Erhabene, will.

¹³⁾ Im Original ist das Wort „al'balsama“ aufgeführt, *al-Hailah* glaubte, der Autor habe die „ab'limsia“ damit gemeint, was Epilepsie heißt (Anm. d. Übersetzers).

Mittel, die die Milch gut machen

Da wir schon auf die Erhaltung der Milch eingegangen sind und von den Arten der Behandlung berichteten, sollten wir noch einige Heilmittel erwähnen, durch welche die Milch gut wird, wenn sie reichlich ist und lediglich des Guten bedarf. Dazu nehme man Kümmel, Raute und Agalastsamen zu gleichen Teilen, koche das in Süßwasser, siebe es und begieße mit dem Sud die Brüste. Oder man nehme Ammoniak, mische ihn mit dem Getränk und reibe sie¹⁵⁾ damit ein.

Oder man nehme Wegerichsamensaft und besprenge damit die Brüste. Oder man nehme zwanzig Dirham Bohnenmehl¹⁶⁾, knete es mit Rosenwasser und besprenge damit die Brüste, wenn Allah, der Erhabene, will.

¹⁴⁾ Im Original ist das Wort „Yahiqo“ aufgeführt, *al-Hailah* führte stattdessen das Wort „Yarqa“ auf, was Aufsteigen bedeutet (Anm. d. Übersetzers).

¹⁵⁾ Gemeint sind die Brüste (Anm. d. Übersetzers).

¹⁶⁾ Im Original heißt das Wort „daqiq al-bul“, der Autor meint höchstwahrscheinlich damit „daqiq al-ful“, welches durch Schreibfehler entstanden wäre (Anmerkung des Übersetzers).

Literatur

al-Hailah, M. A.: „Die Führung von Kindern und ihre Betreuung“ (arab.). al-Dar al-Tunisiah lil-Naschr (1968)

Das alte Manuskript der Schrift: „Die Führung von Kindern und ihre Betreuung“ (arab.), Autor: *Abo Ja'afar Ahmed Bin Ibrahim Bin Abi Khalid*, bekannt als *Ibn al-Jazzar al-Kairawani*; biblioteca nazionale merciane; Medizinische Kollektion Nr. 157, Venedig, Italien

Anschrift des Verfassers:

Dr. med. M. Y. Jan, faculty of medicine, King Abdulaziz University, P.O. 6615, Jeddah/ Saudi Arabian